BRINELL
Heizeinsatz

Bedienungsanleitung

LEDA

Guss ist Qualität

LEDA 6036-00318 V9 0915 BRINELL Bedienungsanleitung

BRINELL
Heizeinsatz

Feurige Qualität

BRINELL H3
Kachelofen-Heizeinsatz

BRINELL H5
Kachelofen-Heizeinsatz

Beschreibung		Ident-Nr.
BRINELL H3		1003-01486
BRINELL H3 LT	(vorbereitet für LEDATRONIC)	1003-01650
BRINELL H5		1003-01490
BRINELL H5 LT	(vorbereitet für LEDATRONIC)	1003-01652
BRINELL H3 GL		1003-01655
BRINELL H3 GL LT	(vorbereitet für LEDATRONIC)	1003-01651
BRINELL H5 GL		1003-01657
BRINELL H5 GL LT	(vorbereitet für LEDATRONIC)	1003-01653

BRINELL
Gusstür

BRINELL
Ganzglastür

Inbetriebnahmeprotokoll für den Anlagenersteller

LEDA Heizeinsatz BRINELL

Ausführung ○ BRINELL H3 ○ BRINELL H5

○ Gusstür ○ Glastür ○ mit LEDATRONIC ○ ohne LEDATRONIC

Einbaudatum _____ Seriennummer (siehe Seite 18) A -

Anlagenbetreiber _____

Straße _____

PLZ / Ort _____ Telefon, ggf. mobil _____

Evtl. Fragen - auch im Zusammenhang mit Garantie- oder Gewährleistungsansprüchen - lassen sich nur bei Vorlage dieses Inbetriebnahmeprotokolls klären!

Schornstein ○ rund: Ø _____ cm ○ quadrat.: _____ cm ○ eckig: _____ x _____ cm

Schornsteintyp ○ dreischalig, gedämmt ○ zweischalig ○ einschalig, gemauert

○ Edelstahl, gedämmt ○ sonstiges: _____

Belegung ○ nur mit dieser Feuerstätte (einfach) ○ zusammen mit weiteren Feuerstätten

Schornsteinhöhe wirksam ca. _____ m davon im Außen-/Kaltbereich ca. _____ / _____ m

○ Nebenluftvorrichtung vorhanden eingestellt auf ca. _____ Pa

○ Bescheinigung über Tauglichkeit und sichere Benutzbarkeit durch Schornsteinfeger liegt vor

Heizgasrohr 1 gestr. Länge: _____ m wirks. Höhe: _____ m Durchm.: Ø _____ cm Anz.d.Uml.: _____

Heizgasrohr 2 gestr. Länge: _____ m wirks. Höhe: _____ m Durchm.: Ø _____ cm

Anz. der Umlenkungen: _____ Schornsteinanschluss ○ 90° ○ 45°

Verbrennungsluftversorgung ○ über Leitung aus dem Freien ○ aus dem Aufstellraum

gestreckte Länge der Leitung: _____ m Durchmesser: Ø _____ cm

Art/Material der Leitung: Anzahl der Umlenkungen: _____

Heizgaszug ○ LHK 320 ○ GSK ○ LHK 650 ○ LHK 745

○ keramischer Zug: mittl. Querschn.: _____ cm^2 Zuglänge: _____ m Anz.d.Uml.: _____

Lüftungs-anlage Lüftungsanlage im Gebäude vorhanden ○ ja ○ nein sonst. Abluftgeräte vorh. ○ ja ○ nein

LUC vorhanden ○ ja ○ nein sonst. Sicherheitseinrichtungen: _____

Anlagenbetreiber Dem Betreiber wurden die technischen Unterlagen übergeben. Er wurde mit den Sicherheitshinweisen, der Bedienung und Wartung der oben genannten Anlage vertraut gemacht.	Einbaufirma / Stempel
Datum und Unterschrift	Datum und Unterschrift

Inbetriebnahmeprotokoll für den Anlagenbetreiber

(verbleibt in dieser Anleitung)

LEDA Heizeinsatz BRINELL

Ausführung ○ BRINELL H3 ○ BRINELL H5

○ Gusstür ○ Glastür ○ mit LEDATRONIC ○ ohne LEDATRONIC

Einbaudatum _____ Seriennummer (siehe Seite 18) A -

Anlagenbetreiber _____

Straße _____

PLZ / Ort _____ Telefon, ggf. mobil _____

Evtl. Fragen - auch im Zusammenhang mit Garantie- oder Gewährleistungsansprüchen - lassen sich nur bei Vorlage dieses Inbetriebnahmeprotokolls klären!

Schornstein ○ rund: Ø _____ cm ○ quadrat.: _____ cm ○ eckig: _____ x _____ cm

Schornsteintyp ○ dreischalig, gedämmt ○ zweischalig ○ einschalig, gemauert

○ Edelstahl, gedämmt ○ sonstiges: _____

Belegung ○ nur mit dieser Feuerstätte (einfach) ○ zusammen mit weiteren Feuerstätten

Schornsteinhöhe wirksam ca. _____ m davon im Außen-/Kaltbereich ca. _____ / _____ m

○ Nebenluftvorrichtung vorhanden eingestellt auf ca. _____ Pa

○ Bescheinigung über Tauglichkeit und sichere Benutzbarkeit durch Schornsteinfeger liegt vor

Heizgasrohr 1 gestr. Länge: _____ m wirks. Höhe: _____ m Durchm.: Ø _____ cm Anz.d.Uml.: _____

Heizgasrohr 2 gestr. Länge: _____ m wirks. Höhe: _____ m Durchm.: Ø _____ cm

Anz. der Umlenkungen: _____ Schornsteinanschluss ○ 90° ○ 45°

Verbrennungsluftversorgung ○ über Leitung aus dem Freien ○ aus dem Aufstellraum

gestreckte Länge der Leitung: _____ m Durchmesser: Ø _____ cm

Art/Material der Leitung: Anzahl der Umlenkungen: _____

Heizgaszug ○ LHK 320 ○ GSK ○ LHK 650 ○ LHK 745

○ keramischer Zug: mittl. Querschn.: _____ cm^2 Zuglänge: _____ m Anz.d.Uml.: _____

Lüftungs-anlage Lüftungsanlage im Gebäude vorhanden ○ ja ○ nein sonst. Abluftgeräte vorh. ○ ja ○ nein

LUC vorhanden ○ ja ○ nein sonst. Sicherheitseinrichtungen: _____

Anlagenbetreiber	Einbaufirma / Stempel
Dem Betreiber wurden die technischen Unterlagen übergeben. Er wurde mit den Sicherheitshinweisen, der Bedienung und Wartung der oben genannten Anlage vertraut gemacht.	

Datum und Unterschrift Datum und Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

1. SICHERHEITSHINWEISE 2
1.1 Brandschutz und Sicherheitsabstände 2
1.2 Verbrennungsgefahr 3
1.3 Gefahren durch unverschlossene Feuertür 4
1.4 Gefahren durch unzureichende Verbrennungsluft 4
1.5 Gefahren durch Wärmestau in der Feuerstätte 5
1.6 Gefahren durch ungeeignete Brennstoffe 6
1.7 Gefahren durch Schließen des Luftschiebers 6
1.8 Gefahren durch ungenügende Funktion des Schornsteins 6
1.9 Richtiges Verhalten bei einem Schornsteinbrand 7

2. ERSTINBETRIEBNAHME 8

3. BEDIENUNG 9
3.1 Brennstoffe 9
3.2 Funktionsprinzip der Holzverbrennung 13
3.3 Bedienelemente 15
3.4 Heizbetrieb und Einstellungen 17
3.5 Reinigung und Wartung 22
3.6 Checkliste bei Störungen 26

4. GEWÄHRLEISTUNG UND GARANTIE 29

5. LEISTUNGSERKLÄRUNG 30

6. GERÄTESCHILD 34

7. ERSATZ- UND VERSCHLEISSTEILE 36
7.1 Glasscheibe, Tür, Türgriff, Türdichtung, Zubehör alle Versionen 36
7.2 LEDATRONIC 37
7.3 Feuerraumauskleidung BRINELL H3 38
7.4 Feuerraumauskleidung BRINELL H5 40

8. TECHNISCHE DATEN 42

Wichtige Benutzerinformation

Herzlichen Glückwunsch!

Mit dem BRINELL haben Sie sich für einen technisch und optisch modernen und ganz besonderen Heizeinsatz für Ihren Kachelofen entschieden.
Neben dem Design legen wir besonderen Wert auf ausgereifte Verbrennungstechnik, hochwertiges Material und gute Verarbeitung. Der BRINELL wurde nach heutigem Stand der Technik gebaut und ist nach der Europäischen Norm DIN EN 13229 als Heizeinsatz für feste Brennstoffe geprüft worden.

Der BRINELL ist für eine Mehrfachbelegung des Schornsteins geeignet.
Der BRINELL ist für die Brennstoffe Scheitholz und Holzbriketts vorgesehen, ein gedrosselter Betrieb mit Kohlebrennstoffen (Dauerbrand) ist nicht möglich. Der BRINELL ist eine Zeitbrandfeuerstätte.

Der BRINELL ist ausschließlich für den geschlossenen Betrieb geeignet und vorgesehen.

Bitte füllen Sie gemeinsam mit Ihrem Fachbetrieb das Inbetriebnahmeprotokoll in zweifacher Ausfertigung aus. Ein Exemplar verbleibt in dieser Anleitung und hilft später bei auftretenden Fragen zu Ihrer Feuerstätte.

Bei Nichtbeachtung der Aufstell- und Bedienungsanleitung erlischt die Gewährleistung. Jede bauliche Veränderung des BRINELL durch den Anlagenbetreiber ist unzulässig!

Bei der Errichtung der Feuerstätte, dem Anschließen des Heizeinsatzes und bei Betrieb müssen die bestehenden Gesetze, vor allem die Landesbauordnung, die örtlichen baurechtlichen Vorschriften sowie die Anforderungen des Emissionsschutzes beachtet werden.

Die Lebensdauer und die Funktionsfähigkeit Ihres Heizeinsatzes hängt vom korrekten Aufbau, der passenden Bedienung und der richtigen Pflege und Wartung ab.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise („1. Sicherheitshinweise“ auf Seite 2) und befolgen Sie diese wichtigen Vorgaben bei der Bedienung Ihrer Feuerstätte!

1. Sicherheitshinweise

1.1 Brandschutz und Sicherheitsabstände

Brandschutz und Sicherheitsabstände müssen unbedingt eingehalten werden!

Schutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung

Der Fußboden vor und neben der Feuerraumöffnung der Feuerstätte muss aus nicht brennbarem Material bestehen oder eine nicht-brennbare Auflage besitzen (Vorgabe gem. FeuVO)

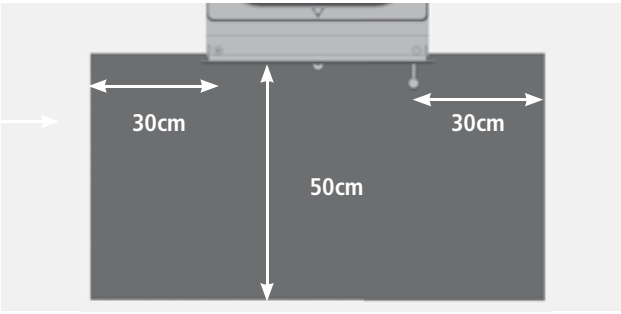


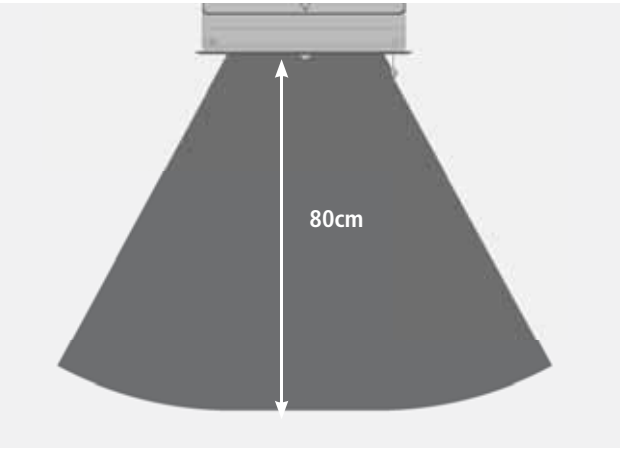
Abb. 1.1 Nicht brennbarer Belag vor der Feuerraumöffnung

In dem Bereich vor und neben der Feuerraumöffnung dürfen sich keine brennbaren Gegenstände befinden, vor allem auch kein Brennstoff gelagert oder abgestellt werden.

Ein ausreichend großer nicht brennbarer Bereich vor und neben der Feuertür Ihres Heizeinsatzes ist auch bereits für die Abnahme der Feuerstätte durch den zuständigen Schornsteinfeger unerlässlich.

Schutz im Strahlungsbereich der Sichtscheibe

Wegen der hohen Wärmestrahlung über die Sichtscheibe Ihres Heizeinsatzes ist in diesem Bereich ein ausreichender Sicherheitsabstand zu Bauteilen mit oder aus brennbaren Baustoffen oder Einbaumöbeln einzuhalten.



Es reicht in der Regel der halbe Abstand, wenn vor den brennbaren Gegenständen ein Strahlungsschutz vorhanden ist.

In diesem Bereich dürfen sich keine brennbaren Gegenstände befinden, auch kein Brennstoff gelagert oder abgestellt werden.

Abb. 1.2 Strahlungsbereich der Sichtscheibe

1.2 Verbrennungsgefahr

Heiße Teile, heiße Bereiche, Verbrennungsgefahr!

Der Heizeinsatz, vor allem seine Tür und Front und die Oberflächen der Feuerstätte erwärmen sich bei Betrieb sehr stark. Über die Sichtscheibe der Feuertür wird ebenfalls ein erheblicher Leistungsanteil abgegeben. Zur gefahrlosen Bedienung des Gerätes benutzen Sie bitte den mitgelieferten Schutzhandschuh. Bitte achten Sie darauf, dass besonders Kinder während und nach dem Heizbetrieb einen ausreichenden Sicherheitsabstand halten.

1.3 Gefahren durch unverschlossene Feuertür

Die Feuertür muss während des Betriebs geschlossen sein!

Während des Heizbetriebs muss die Feuertür geschlossen bleiben, um einen unnötig hohen oder sogar gefährlichen Austritt von Heizgas zu vermeiden.

Durch den starken Entgasungsprozess beim Brennstoff Holz und einem schwachen Schornsteinförderdruck kann es beim Öffnen der Feuertür zum Austritt von Rauch und Heizgas kommen. Deshalb wird dringend empfohlen, die Feuertür grundsätzlich nicht zu öffnen, bevor der Brennstoff bis zur Glutbildung heruntergebrannt ist. Ist der Heizeinsatz mit keramischen Heizgaszügen eingebaut, sollte vor dem Nachlegen die Anheizklappe im Heizgaszug geöffnet werden.

1.4 Gefahren durch unzureichende Verbrennungsluft

Der Feuerstätte muss immer ausreichend Verbrennungsluft zuströmen können!

Beziehen Feuerstätten ihre Verbrennungsluft aus dem Wohnraum bzw. aus dem Gebäude, muss in jedem Fall ständig ausreichend Luft in diese Räume nachströmen können. Lüftungsanlagen oder weitere Feuerstätten dürfen die Luftversorgung dabei nicht stören oder beeinträchtigen.

Während des Betriebes darf die vorgesehene Verbrennungsluftöffnung nicht geschlossen, gedrosselt, verengt, verdeckt oder zugestellt werden (z.B. Umluftgitter, Umluftbögen usw.).

Luftabsaugende Anlage können die Verbrennungsluftversorgung stören!

Luftabsaugende Anlagen (z.B. Lüftungsanlage, Dunstabzugshaube, Abluft-Wäschetrockner, zentrale Staubsaugeranlagen), die zusammen mit der Feuerstätte im selben Raum oder Raumluftverbund betrieben werden, können die Verbrennungsluftversorgung und die Abgasabführung empfindlich stören.

Für einen trotzdem sicheren Betrieb der Feuerstätte empfehlen wir unsere allgemein bauaufsichtlich zugelassene Sicherheitseinrichtung LEDA-Unterdruck-Controller LUC. Dieses Gerät überwacht ständig die vorhandenen Druckverhältnisse und würde bei Bedarf die Lüftungsanlage abschalten, bevor gefährlich viel Abgas in den Wohnraum austreten könnte.

Werden im Gebäude entsprechende Veränderungen geplant und vorgenommen, können die Bedingungen für einen sicheren und vorgesehen Betrieb der bestehenden Feuerstätte erheblich gestört werden. Die notwendigen Voraussetzungen für einen zulässigen und problemlosen Betrieb müssen daher bei nachträglichen Veränderungen durch einen entsprechenden Fachmann erneut geprüft werden.

Solche Veränderungen können z.B. sein:

- Einbau einer weiteren Feuerstätte am selben oder an einem anderen Schornstein,
- bauliche Veränderungen des Schornsteins,
- Einbau oder Umbau von Lüftungsgeräten, z.B. Dunstabzugshaube, WC- oder Bad-Entlüfter, kontrollierte Be- und Entlüftungen,
- Einbau oder Umbau von entsprechenden Haushaltsgeräten, z.B. Abluft-Wäschetrockner, zentrale Staubsauger-Anlage,
- Veränderungen an der Gebäude-Dichtheit, z.B. durch Einbau neuer Fenster oder Türen, Dämmung von Dachflächen, Anbringen von Vollwärmeschutz.

1.5 Gefahren durch Wärmestau in der Feuerstätte

Warmluftgitter (Zuluftgitter) dürfen bei Betrieb niemals komplett verschlossen werden!

Um einen Wärmestau zu vermeiden, dürfen nicht alle Warmluftgitter des Ofens während des Heizbetriebs gleichzeitig geschlossen sein.

Beachten Sie hierzu die Angaben Ihres Fachbetriebs (Anlagenersteller). Bestimmte Feuerstättenbauweisen erlauben bzw. benötigen eine komplett geschlossene Verkleidung ohne Warmluftöffnungen (z.B. Hypokauste).

1.6 Gefahren durch ungeeignete Brennstoffe

Es dürfen nur geeignete Brennstoffe verwendet werden!
Das Verbrennen von Abfällen oder ungeeigneten Brennstoffen ist nicht zulässig, umweltschädlich und gefährlich.

Der BRINELL ist ausschließlich für den Brennstoff Scheitholz und Holzbriketts vorgesehen.

Ausführliche Informationen zu den vorgesehenen Brennstoffen finden Sie „3.1 Brennstoffe" auf Seite 9.

1.7 Gefahren durch Schließen des Luftschiebers

Die Verbrennungsluft darf keinesfalls komplett geschlossen werden, solange noch überwiegend gelbliche Flammen vorhanden sind. (Ausnahme einzig im Falle eines Schornsteinbrands, siehe „1.1 Brandschutz und Sicherheitsabstände" auf Seite 2).

Bei Betrieb mit keramischen Heizgaszügen kann es bereits bei zu starkem Drosseln der Lufteinstellung zu Gefahren kommen!

1.8 Gefahren durch ungenügende Funktion des Schornsteins

Für den richtigen und sicheren Betrieb der Feuerstätte ist ein passender Förderdruck des Schornsteins notwendig. Besonders in der Übergangszeit - Herbst oder Frühjahr - oder bei ungünstigen Wetterverhältnissen (z.B. starker Wind, Nebel, inverse Wetterlage usw.) kann es zu ungenügenden Betriebsbedingungen des Schornsteins kommen. Dies ist bei der Nutzung einer Feuerstätte unbedingt zu berücksichtigen.

Bei Frost können sehr kalte Abgase an der Schornsteinmündung kondensieren und einfrieren. Dies gilt im Besonderen bei Abgasen von Gasfeuerstätten. Achten Sie bei der Inbetriebnahme des BRINELL daher darauf, dass die Schornsteinmündung frei ist und die Abgase ausreichend gut abziehen können.

Bei längerer Betriebsunterbrechung kann es im Schornstein, in den Heizgaszügen, im Abgasrohr oder auch der Verbrennungsluftleitung zu Verstopfungen gekommen sein. Achten Sie beim Anheizen darauf, dass gleich von Anfang an ein gewohnt guter Abbrand und Rauchabzug einstellt.

1.9 Richtiges Verhalten bei einem Schornsteinbrand

Befolgen Sie das richtige Verhalten im Falle eines Schornsteinbrands und prägen Sie sich die folgenden Punkte ein!

- Schließen Sie die Verbrennungsluft!
- Rufen Sie die Feuerwehr und den zuständigen Schornsteinfeger (bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger)!
- Ermöglichen Sie den Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z.B. Keller und Dachboden)!
- Entfernen Sie alle brennbaren Materialien (z.B. auch Möbel) vom Schornstein im gesamten Gebäude, auf ganzer Höhe!
- Informieren Sie vor erneuter Inbetriebnahme der Feuerstätte Ihren Schornsteinfeger und lassen Sie den Schornstein auf Schäden kontrollieren!
- Lassen Sie ebenso den Schornsteinfeger die Ursache für den Schornsteinbrand so weit möglich ermitteln und diese beheben bzw. abstellen!

2. Erstinbetriebnahme

Neu gemauerte Kachelöfen müssen vor dem Heizbetrieb austrocknen, da beim Aufbau viel Wasser verwendet wird. Dies erreicht man im Sommer, indem die Feuertür im kalten Zustand ganz geöffnet wird. Bei niedrigen Außentemperaturen muss der Kachelofen trocken geheizt werden. Ein neu errichteter Kachelofen darf auf keinen Fall zum Trocknen von Wohnräumen im Neubau genutzt werden.

Es ist sinnvoll, nach Fertigstellung des Ofens mindestens 1 bis 2 Wochen mit dem Trockenheizen abzuwarten. So kann das enthaltene Wasser ohne Schädigung der Anlage langsam entweichen. Beim Trockenheizen darf nur wenig Brennstoff (max. die Hälfte der normalen Brennstoffmenge) aufgelegt werden. Ein Nachheizen sollte erst erfolgen, wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist. Verwenden Sie die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen) und lassen Sie die Verbrennungsluft auch nach dem Abbrand geöffnet. Diese Trocknungsphase kann je nach Anlagengröße bis zu zwei Wochen betragen.

Wir empfehlen, bei der ersten Inbetriebnahme der Feuerstätte nicht mit der vollen Brennstoffaufgabe zu heizen. Während der Erstinbetriebnahme kann es kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung kommen. Bitte sorgen Sie während dieser Zeit für ausreichende Lüftung des Aufstellraums und vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Eventuelle Kondensatbildung am Heizeinsatz oder an der Verkleidung sollte sofort sorgfältig abgewischt werden, bevor Rückstände in den Lack einbrennen können.

Bei den ersten Abbränden kann es durch Einbrennprozesse der Lackierung zu leichten Ausgasungen im Brennraum aus Schamotten, Dichtungen, Lacken und den Umlenkungen kommen. Dadurch kann sich möglicher Wiese ein weißlicher Belag im Brennraum - auf den Steinen, auf Gussteilen oder auf der Sichtscheibe - bilden. Dieser Belag ist leicht zu reinigen (trocken abwischen) und unbedenklich.

Bei der Bedienung sind vorrangig die Anweisungen Ihres Fachbetriebs zu beachten!

3. Bedienung

3.1 Brennstoffe

Vorgesehene und zulässige Brennstoffe

Verwenden Sie nur sauberes, unbehandeltes, natur-belassenes, gespaltenes und trockenes Brennholz oder Holzbriketts in den geeigneten Größen, Längen und Mengen.

Der BRINELL ist für die Brennstoffe Scheitholz, Holzbriketts und Braunkohlebriketts vorgesehen. Gemäß 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (1.BImSchV, §3 Abs. 1, Nr. 4 - naturbelassenes Scheitholz, und 5a - Holzpresslinge) dürfen nur diese Brennstoffe in ausreichend trockenem und sauberen Zustand verfeuert werden:

Die richtige Brennstoffgröße

Optimale Brennstoff-Eigenschaften für den Heizeinsatz BRINELL H3:

Scheitholzlänge:	ca. 33 cm
maximaler Umfang:	ca. 30 cm
Stückigkeit:	2 bis 3mal gespalten
maximale Restfeuchte:	20 %

Optimale Brennstoff-Eigenschaften für den Heizeinsatz BRINELL H5:

Scheitholzlänge:	ca. 50 cm
maximaler Umfang:	ca. 30 cm
Stückigkeit:	2 bis 3mal gespalten
maximale Restfeuchte:	20 %

Die richtige Brennstoffmenge

Ist in Ihrem Kachelofen der Heizeinsatz an einen metallischen Heizkasten angeschlossen, darf maximal mit der Brennstoffmenge bei Nennwärmeleistung betrieben werden.

Sind keramische Heizgaszüge am Heizeinsatz angeschlossen, so kann die Anlage mit einem höheren Brennstoffdurchsatz (Brennstoffmenge bei Speicherleistung) betrieben werden.

Entnehmen Sie bitte folgender Tabelle die jeweils korrekten Brennstoffmengen.

Heizeinsatz Typ BRINELL		H3	H5
I. Betrieb mit metallischen Heizgaszug (Heizkasten)			
Brennstoff-Füllmenge bei Scheitholz	[kg]	2,4	6,0
Brennstoffdurchsatz bei Scheitholz	[kg/h]	3,0	6,7
Brennstoff-Füllmenge bei Holzbriketts	[kg]	2,3	5,7
Brennstoffdurchsatz bei Holzbriketts	[kg/h]	2,9	6,4
II. Betrieb mit keramischen Heizgaszügen (Speicherleistung)			
Brennstoff-Füllmenge bei Scheitholz	[kg]	8,0	12,0
Brennstoffdurchsatz bei Scheitholz	[kg/h]	5,5	7,5
Brennstoff-Füllmenge bei Holzbriketts	[kg]	7,6	11,4
Brennstoffdurchsatz bei Holzbriketts	[kg/h]	5,2	7,1

Optimaler Umgang mit den Brennstoffen Scheitholz und Holzbrikett

Nur trockenes Holz kann effektiv und schadstoffarm verbrennen!
Optimales Brennholz ist daher immer:

- naturbelassen –
  also nicht lackiert, eingelassen oder imprägniert, o.ä.
  nicht geleimt, also weder Schichtholz, Leimbinder, Pressspan- oder Sperrholz, o.ä.
  es darf Rinde enthalten,
  Alle künstlichen oder chemischen Zusätze können beim Verbrennen sehr giftig sein und schädigen nicht nur die Umwelt, sondern auch die Bauteile der Feuerstätte und des Schornsteins,

- gespalten und stückig –
  nur Holz mit entsprechend großer Oberfläche kann gut, effektiv und sauber verbrennen, kompakte Rundlinge dagegen brennen langsam und schlecht. Die dabei entstehenden Temperaturen reichen in der Regel kaum aus, um einen schadstoffarmen Abbrand zu erzielen. Schmutzige Feuerräume und Sichtscheiben sind dabei auch oft unschöne Anzeichen für ungenügende Abbrandbedingungen,

- trocken –
  also Holz mit einer maximalen Restfeuchte von 20% (bezogen auf das Trockengewicht).
  Feuchteres Holz brennt wesentlich schlechter und unsauberer. Zudem wird viel der im Brennstoff enthaltenen Heizenergie für das Trocknen und Verdunsten der Feuchtigkeit verbraucht und geht damit für die Verbrennung und das Heizen verloren.
  Ausreichend trockenes Holz erreicht man in der Regel durch eine zwei- bis drei-jährige Lagerung von gespaltenem Holz an gut gelüfteter Stelle.

Heizen Sie mit Holzpresslingen oder Holzbriketts, verwenden Sie entsprechende Brennstoffe, die aus reinem Holz bestehen. Presslinge aus anderen Rohstoffen sind nicht geeignet.

Bitte beachten Sie, dass Holzpresslinge im Feuer an Volumen gewinnen! Bei der Verwendung sind die jeweiligen Produkthinweise zu berücksichtigen.

Unzulässige Brennstoffe

Das Verbrennen von Abfällen ist unzulässig und schädlich für Umwelt und Feuerstätte.
Beim Verbrennen ungeeigneter Brennstoffe oder von Abfällen erlischt die Gewährleistung!

Das Bundesimmissionsschutzgesetz stellt das Verfeuern von Abfällen und Reststoffen in häuslichen Feuerstätten ausdrücklich unter Strafe. Abfälle, Hackschnitzel, Hobel- und Sägespäne, Rinden- und Spanplattenabfälle, beschichtetes, lackiertes, imprägniertes oder oberflächenbehandeltes Holz dürfen nicht verbrannt werden.

Das Verbrennen von Flüssigkeiten, flüssigen Brennstoffen und flüssigen Anzündhilfen ist verboten und gefährlich!

Falsche Brennstoffe führen mit ihren Verbrennungsrückständen zu Luft- und Umweltbelastungen und wirken sich auch negativ auf die Funktion und Lebensdauer des Schornsteins und der Feuerstätte aus. Daraus ergeben sich nicht selten hohe Störanfälligkeit und unnötig schneller Verschleiß. Kostenaufwendige Sanierungsmaßnahmen oder sogar einen Austausch des Ofens können die unangenehmen Folgen sein.

Schornsteinfeger haben zudem ein gutes Auge für Spuren solcher Umweltsünden. Ein- bis viermal im Jahr kontrolliert der Schornsteinfeger den Schornstein. Wenn die Feuerstätte richtig bedient und ausschließlich mit trockenem Brennholz betrieben wird, lässt sich ein übermäßiger Rußansatz verhindern und minimiert so auch den Reinigungsaufwand und die damit verbundenen Kosten der notwendigen Kehrarbeiten.

Im Rahmen der Überprüfungen gemäß 1. Bundesimmissionsschutzverordnung (1. BImSchV wird zudem der Brennstoff und dessen Lagerort durch den Schornsteinfeger kontrolliert.

Anzündhilfen

Zum Anzünden empfehlen wir Reisig, Kleinholz und unsere praktischen Anzündwürfel LEDA FeuerFit!
Spalten Sie Brennholz zum Anzünden entsprechend klein (keine Rundlinge). Schmale Holzscheite, vor allem aus Weichholz, haben zwar eine kurze Brenndauer, eignen sich aber sehr gut zum Anzünden.
Manche Anzündhilfen (z.B. diverse Grillanzünder) beinhalten leicht flüchtige Substanzen, die nicht für die Verwendung in geschlossenen Räumen gedacht sind. Diese Stoffe belasten die Raumluft und sind unter Umständen gesundheitsschädlich.

3.2 Funktionsprinzip der Holzverbrennung

Holzfeuerung - Nutzen bis zum letzten Funken

Der BRINELL hat einen mit Schamottesteinen ausgekleideten Feuerraum. Der Brennstoff wird auf einem geschlossenen Brennraumboden mit Schamottesteinen abgebrannt.

Die gesamte Verbrennungsluft wird der Feuerstätte über das Luftventil im Geräteboden zugeführt und über Kanäle in den Brennraum verteilt.

Die schadstoffarme Verbrennung erfolgt in einer Hauptverbrennungs- und einer Nachverbrennungszone. Der Brennstoff und die Brenngase durchlaufen dabei 3 physikalisch-chemische Phasen oder Stufen, die speziell im BRINELL für den Brennstoff Holz optimiert wurden.

Dazu wird die notwendige Verbrennungsluft aufgeteilt und dem Brennstoff passend zugeführt - genau an den richtigen Stellen, in den jeweils richtigen Menge und Geschwindigkeiten und bei ausreichend hohen Temperaturen.

Stufe 1 - Hauptverbrennung und Entgasung:

Die Verbrennungsluft wird über das Luftventil im Geräteboden in die Luftvorwärmkammer unterhalb des Feuerbetts gelenkt. Über Vorwärmkanäle strömt die Verbrennungsluft zu entsprechenden Düsen und Öffnungen und gelangt von dort an genau bestimmten Stellen optimal in die Brenngase.
Durch die so in den Brennraum geleitete Verbrennungsluft wird konstant für eine stabile Entgasung gesorgt.

Stufe 2 - Heizgas-Aufbereitung:

Kurz vor und in der Nachverbrennungszone wird den Heizgasen ein weiterer Teil der Luft zugeführt. In diesem Bereich im oberen Teil des Feuerraums wird das energiereiche Heizgas noch einmal mit aufgeheizter Verbrennungsluft versorgt. Durch die Form und Ausführung der Heizgaskanäle wird die gewünschte Durchmischung von Brenngas und Luft erreicht.

Stufe 3 - Nachverbrennung:

In der Nachverbrennungszone sorgen hohe Temperaturen und die gute Durchmischung von brennfähigen Heizgasen mit Verbrennungsluft für einen wirtschaftlichen und damit gleichzeitig schadstoffarmen Ausbrand.

Bitte beachten Sie für die Bedienung stets:

Die Feuertür muss während des Betriebs geschlossen sein!

Halten Sie auch bei nicht betriebenem Gerät Feuertür, Aschefachtür und den Verbrennungsluftschieber immer geschlossen!

3.3 Bedienelemente

Feuertür, Türverschluss, Türgriff

Abb. 3.1 Türverschluss, Türgriff

Der Türgriff der Feuertür ist bei Betrieb immer geschlossen (der Türgriff steht senkrecht, siehe Abb. 3.1).

Er besitzt einen Hakenverschluss, der durch Ziehen des Türgriffs geöffnet wird.

Bei Betrieb der Feuerstätte wird der Türgriff sehr heiß. Benutzen Sie deshalb bitte immer den mitgelieferten Schutzhandschuh.

Abb. 3.2 Verbrennungsluft-Schieber

Verbrennungsluft-Schieber

Der Bediengriff für die Einstellung der Verbrennungsluft („Luftschieber") befindet sich mittig unter der Feuertür.

Der Bediengriff lässt sich nach links und rechts schieben. Eine Dreieck-Markierung auf dem Schieberhebel zeigt die Stellung der Luftklappe an:
„klein" - Verbrennungsluft geschlossen,
„groß" - Verbrennungsluft geöffnet.

Bei Betrieb des BRINELL wird der Bediengriff heiß. Daher sollte für Einstellungen bei Betrieb der mitgelieferte Handschuh verwendet werden.

Einstellungen des Luftschiebers				
ganz in Richtung „klein" - dünne Seite des Dreiecks	„halb mitte-klein"	mitte	halb „mitte-groß"	ganz in Richtung „groß" - dicke Seite des Dreiecks
Luftventil komplett geschlossen		Luftventil halb geöffnet		Luftventil komplett geöffnet
Ende des Abbrands oder nicht betriebene Feuerstätte		Betrieb mit wenig Brennstoff	Betrieb mit normaler Brennstoffmenge	Anheizen oder Betrieb mit keramischen Heizgaszügen (Speicherleistung)

Bei Geräten mit LEDATRONIC übernimmt diese Verbrennungsluftregelung die richtige Einstellung des Verbrennungsluft-Ventils automatisch für Sie.

Bei Geräten mit LEDATRONIC übernimmt diese elektronische Verbrennungsluftregelung die korrekte Einstellung der Verbrennungsluftklappe. Bei LT-Versionen ist daher kein manueller Lufthebel am Heizeinsatz vorhanden.

3.4 Heizbetrieb und Einstellungen

Bei der Bedienung sind vorrangig die Anweisungen Ihres Fachbetriebs zu beachten!

Vor dem Anheizen

Auf dem Feuerraumboden befinden sich im Aschebett in der Regel noch Holzkohlereste vom vorherigen Abbrand, diese sollten Sie nicht entfernen. Die Holzkohle verbrennt beim nächsten Heizvorgang und hilft dem Gerät gerade beim Anheizen erheblich, um die Betriebstemperatur schneller zu erreichen.

Im besten Fall befindet sich auf dem Brennraumboden ein Aschebett der letzten Abbrände.

Nur bei zu viel Rückständen im Brennraum, sollte lose Asche entnommen werden (siehe hierzu auch „Entaschen" auf Seite 22). Das Aschebett wirkt wie eine Wärmedämmung beim Anheizen und hält das Anmachholz von Beginn an auf hohen Temperaturen.

Vor dem Anheizen sollten die Druckbedingungen im Schornstein überprüft werden. Öffnen Sie dazu die Feuertür einen kleinen Spalt und halten Sie eine Streichholz- oder Feuerzeugflamme nahe an diesen Spalt.

- Wird die Flamme nicht in die Öffnung hineingezogen, so muss z.B. durch ein Lockfeuer ein Auftrieb im Schornstein erzeugt werden. Gelingt dies nicht, ist auf die Inbetriebnahme zu verzichten!
- Tritt aus dem Brennraum Luft aus und wird dadurch die Flamme sogar in Richtung Wohnraum gelenkt, sollte der Ofen ebenfalls nicht in Betrieb genommen werden - es herrschen Überdruckbedingungen im Schornstein, Abgase würden nicht abgeführt werden.
- Wird die Flamme in Richtung Feuerraum gezogen, sorgt der Schornstein für Unterdruck. In diesem Fall kann der Ofen angeheizt werden:

Ist zur Überwachung des gemeinsamen Betriebs von Feuerstätte und Lüftungsanlage ein LEDA Unterdruck-Controller (LUC) installiert, kann der Unterdruck des Schornsteins direkt abgelesen werden.

Verwenden Sie bei jedem Betrieb Ihres Ofens Ihnen und der Umwelt zu Liebe nur gutes Brennholz.

Anheizen

Abb. 3.3 Verbrennungsluftschieber ganz rechts - Verbrennungsluft komplett geöffnet

- Öffnen Sie die Verbrennungsluft komplett - Hierzu wird der Lufthebel bis zum Anschlag „groß" geschoben - entsprechend der Markierung auf dem Hebel „ganz in Richtung dicke Seite des Dreiecks",
- öffnen Sie die Anheizklappe (z.B. im keramischen Heizgaszug oder im Guss-Heizkasten LHK 320) - soweit vorhanden,
- spalten Sie Scheitholz in mehrere Streifen auf,
- legen Sie diese Streifen auf den Feuerraumboden,
- legen Sie 2 bis 3 kleine Stücke einer passenden Anzündhilfe (z.B. LEDA FeuerFit) zwischen die Streifen und entzünden Sie diese,
- legen Sie zwei weitere, etwas größere Holzstücke auf die Streifen - verwenden Sie zum Anheizen insgesamt rund die Hälfte der Brennstoffmenge, die bei voller Leistung notwendig wäre.
- lassen Sie die Feuerraumtür ca. 3 bis 5 Minuten leicht geöffnet (angelehnt).
- Sobald ein lebhaftes Feuer sichtbar ist und die erste Feuchtigkeit (Kondensat) an der Scheibe verdunstet ist, schließen Sie die Feuerraumtür komplett.

Nachlegen („Fortheizen")

Die Verbrennungsluft-Einstellung und - soweit vorhanden - die Anheizklappe sind noch komplett geöffnet.

Abb. 3.4 Verbrennungsluftschieber fast mittig, ein Stück mehr in Richtung „groß"

- Öffnen Sie die Feuertür vorsichtig und langsam,
- ziehen Sie das Glutbett flächig auseinander,
- legen Sie den Brennstoff auf das Glutbett - legen Sie den Brennstoff nicht zu dicht, beachten Sie die erforderlichen und maximalen Brennstoffmengen (siehe „3.1 Brennstoffe" auf Seite 9),
- ist der aufgelegte Brennstoff gut angebrannt, schließen Sie die Anheizklappe - falls vorhanden,

- schieben Sie den Lufthebel ein kleines Stück weiter zur Mitte - nicht ganz bis zur Mitte.

Halten Sie bis zum nächsten Nachlegen die Feuertür geschlossen.

Weiterheizen und Leistungsregelung

Holz ist ein lang-flammiger, stark gasender Brennstoff, der zügig und unter ständiger Sauerstoffzufuhr abgebrannt werden muss. Der Abbrand darf nicht gedrosselt werden. Der Brennstoff Holz ist daher nur bedingt über die Verbrennungsluftmenge regulierbar.

In gewissem Umfang kann die Leistung nur über Aufgabehäufigkeit und Brennstoffmenge beeinflusst werden. Große Holzscheite (30 cm Umfang) reduzieren die Abbrandgeschwindigkeit und begünstigen einen gleichmäßigen Abbrand. Kleinere Holzscheite (20 cm Umfang und weniger) brennen schneller ab und führen kurzzeitig zu höherer Leistung.

Mit einer Füllung Holz wird der Abbrand bei passenden Einstellungen und Randbedingungen ca. 60 Minuten lang dauern, bis nachgelegt werden sollte. Dies sind die besten Voraussetzungen für einen schadstoffarmen Abbrand.
Vermeiden Sie auf jeden Fall übermäßige Aufgabe von Brennstoff, sonst wird der „Energiestoß" zu groß und die Abgasverluste steigen unnötig an. Gleiches gilt auch für einen durchgehenden Betrieb mit geöffneter Anheizklappe.

Ebenso ist mit Holz auch kein stark gedrosselter Schwachlastbetrieb (Dauerbrand) möglich. Bei zu stark verminderter Verbrennungsluft kommt es zu einem unsauberen und nicht effizienten Abbrand unter Luftmangel. Dies führt zu vermehrter Kondensat- und Teerbildung in den Heizgaszügen, starker Ruß- und Rauchbildung bis hin zur Verpuffungsgefahr.

Betrieb mit keramischer Nachheizfläche

Keramische (gemauerte) Heizgaszüge haben die Aufgabe, die aufgenommene Wärmeenergie zeitversetzt abzugeben. Die aufgenommene Wärme wird nicht sofort an den Raum abgegeben, sondern zwischengespeichert und dann mit verminderter Leistung, aber über einen längeren Zeitraum abgegeben.

Deshalb empfehlen wir folgende Betriebsweise:

- Heizen Sie den BRINELL an (siehe „Anheizen" auf Seite 18).
- Je nach Art der keramischen Heizgaszüge sollten bei leichten Heizgaszügen 2 bis 3 Abbrände mit der angegebenen Brennstoffmenge bei Speicherleistung erfolgen (siehe „Die richtige Brennstoffmenge" auf Seite 10). Bei schweren Heizgaszügen können 4 bis 5 Abbrände nötig sein, um die Heizgaszüge ausreichend zu beladen.

Abbrandende

Falls kein Brennstoff mehr nachgelegt werden soll und keine gelblich-weißen Flammen mehr sichtbar sind, kann die Verbrennungsluft komplett geschlossen werden, um ein unnötiges Durchströmen mit Verbrennungsluft und damit Auskühlen der Anlage zu vermeiden.
Hierzu wird der Lufthebel bis zum Anschlag „klein" geschoben - entsprechend der Markierung auf dem Hebel „ganz in Richtung dünne Seite des Dreiecks".

Wird die Verbrennungsluft rechtzeitig geschlossen, bleiben in der Regel Reste der letzten aufgelegten Holzmenge als Holzkohlestücke zurück. Dies ist kein Fehler, sondern Zeichen für rechtzeitiges Schließen der Verbrennungsluft.

Abb. 3.5 Luftschieber entspr. der Markierung „klein", Verbrennungsluft ganz geschlossen

Bei Betrieb mit keramischen Heizgaszügen kann es bereits bei zu starkem Drosseln der Lufteinstellung zu Gefahren kommen!

Schließen Sie am Ende des Abbrands und bei nicht betriebener Feuerstätte immer die Türen des Heizeinsatzes und schließen Sie auch die Verbrennungsluft.

Halten Sie auch bei nicht betriebenem Gerät Feuertür, Aschefachtür und den Verbrennungsluftschieber immer geschlossen!

Weiterheizen nach dem Abbrandende

Bei erneutem Weiterheizen öffnen Sie die Verbrennungsluft komplett, indem Sie den Luftschieber ganz bis zum Anschlag „groß" geschoben - entsprechend der Markierung auf dem Hebel „ganz in Richtung dicke Seite des Dreiecks" ziehen („Kaltstart und Anheizen"). Dadurch wird die Restglut intensiv mit Luft versorgt und zügig zum Glühen gebracht. Auf diese Grundglut kann wieder Brennstoff aufgelegt werden.

Außerbetriebnahme im Störfall

Im Falle eines größeren Problems kann es möglicher Weise notwendig werden, den Heizeinsatz außer Betrieb zu nehmen.
Verschließen Sie die Verbrennungsluft nicht komplett. Entnehmen Sie gegebenenfalls den größten Teil des Brennstoffs und der Glut und füllen Sie diese Reste in einen geeigneten Metalleimer.

Stellen Sie diesen Metalleimer unbedingt ins Freie, achten Sie auf eine ausreichende Entfernung zu brennbaren Gegenständen, stellen Sie den Eimer auf eine nicht brennbare Unterlage, z.B. gepflasterter Bereich, Stein, Beton. Vermeiden Sie damit zusätzliche Gefahren und Schäden durch den heißen Eimer und möglicher Weise noch brennende Rückstände.

Im Falle eines Schornsteinbrands befolgen Sie unbedingt die empfohlenen Hinweise, „1.9 Richtiges Verhalten bei einem Schornsteinbrand" auf Seite 7.

3.5 Reinigung und Wartung

Die Reinigung und Wartung kann nur bei einem kalten Gerät vorgenommen werden!

Der BRINELL und die Heizgaszüge müssen mindestens einmal im Jahr oder bei Bedarf auch öfter gereinigt werden, um einen wirtschaftlichen und einwandfreien Betrieb zu gewährleisten. Keramische und metallische Heizgaszüge werden über die vorgesehenen Reinigungsöffnungen gereinigt. Die notwendigen Arbeiten sollten durch den Fachbetrieb durchgeführt werden.

Wir empfehlen hierfür den Abschluss eines Wartungsvertrags mit dem Fachbetrieb.

Entaschen

Nur bei zu viel Rückständen im Brennraum, sollte lose Asche entnommen werden. Das Aschebett darf sich höchstens bis zur Unterkante der Feuerraumöffnung (1) aufbauen. Lose Holzkohlestücke können sich auch darüber befinden, sofern sie nicht heraus fallen.

Die Asche sollte jedoch niemals komplett entnommen werden, optimal ist ein Ascheniveau mit mindestens 2 bis 3 cm (2).

Das Abtragen der Asche vom Feuerraumboden (3) kann mit einem herkömmlichen Kehrblech aus Metall oder einer Asche- oder Kohlenschaufel erfolgen.

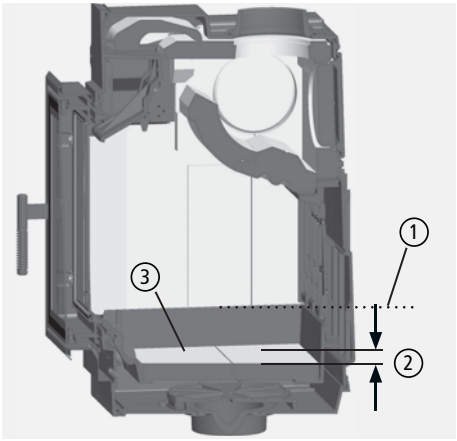


Abb. 3.6 Aschebett, Ascheniveau

Entnehmen der Umlenkungen

Für Reinigung und Wartung können die beiden Teile der Umlenkung (4) einfach entnommen werden. Sie Dazu wird zuerst der vordere Stein leicht angehoben und damit aus seiner Auflage gehoben.

Nun wird er vorne nach oben gekippt und nach unten über den Brennraum entnommen.

Der hintere Stein wird angehoben und nach vorne über seine seitlichen Auflagen gehoben.

Die Umlenkung wird so von Flugasche gereinigt.

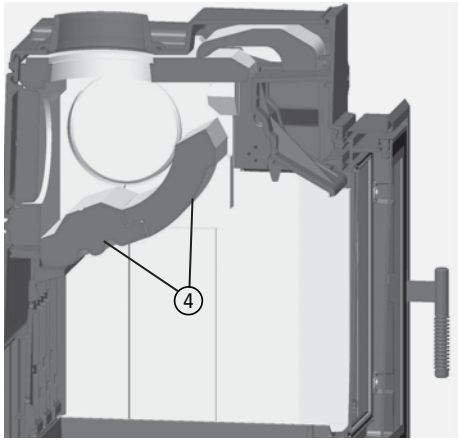


Abb. 3.7 Umlenkungen

Zum Einsetzen werden zuerst wieder der hintere Stein in seine Auflagen eingelegt und anschließend der vordere Umlenkstein zuerst mit seiner Hinterkante auf der jeweiligen Führung des hinteren Steins aufgelegt und anschließend gerade abgelegt.

Entnehmen des Brennraumbodens

Um den Bereich der Luftvorwärmkammer, unterhalb des Brennraumbodens oder das Luftventil und die Lufthebelmechanik zu reinigen und zu warten, lassen sich die Bodensteine (5) und das Bodenblech (6) darunter aus dem Gerät herausnehmen.

Der Brennraumboden wird immer lose (ohne Mörtel) eingelegt.

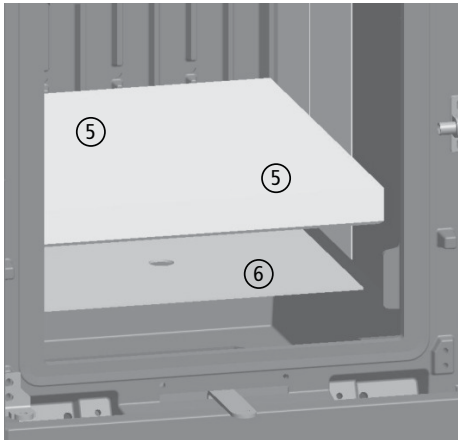


Abb. 3.8 Entnehmen der Bodensteine

Reinigen der Sichtscheibe

Ein Beschlagen der Scheibe lässt sich auf Dauer nicht vollständig vermeiden. Der BRINELL besitzt jedoch eine Scheibenspülung, die eine schnelle Verunreinigung der Glaskeramikscheibe verhindert.
Beim Anheizen und bei Verwendung von feuchtem Holz, von zu großen Holzstücken oder bei ungenügenden Schornsteinbedingungen schlägt sich Kondensat aus den Brenngasen auf der Scheibe ab und Rußpartikel setzen sich vermehrt fest. Hierdurch kommt es zu einer merklich stärkeren und schnelleren Verschmutzung der Scheibe.

Die Glaskeramikscheibe darf nur mit handelsüblichem Glasreiniger (z.B. Geschirrspülmittel oder Glaskochfeld-Reiniger) behandelt werden.

Die Reinigung der Sichtscheibe darf nur im kalten Zustand erfolgen.

Nach der Verwendung von Reinigungsmitteln empfiehlt es sich dringend, die Scheibe feucht nachzuwischen, damit nach Möglichkeit keine Reste des Reinigungsmittels auf der Scheibe verbleiben. Rückstände von Reinigungsmittel können beim Betrieb des Ofens unter Umständen zu Verätzungen der Glasoberfläche oder zu unschönen Flecken oder Rändern führen.

Die Glaskeramikscheibe darf auf keinen Fall mit ätzenden oder scheuernden Mitteln behandelt werden. Zu beachten ist hierbei, dass die Oberfläche der Glaskeramikscheibe relativ leicht verkratzt werden kann.

Die Dichtung der Scheibe sollte beim Reinigen nach Möglichkeit trocken bleiben, damit sie ihre Elastizität behält. Durch Kondensat oder Reinigungsmittel verhärtete Dichtungen gewährleisten kaum die nötigen Bewegungsfreiheit für die Glaskeramikscheibe.

Reinigen des Scheiben-Zwischenraums

Durch Kondensat oder Ausdünstungen können sich auch zwischen den beiden Sichtscheiben Verunreinigungen auf dem Glas nieder schlagen. Zur Reinigung dieses Bereichs lässt sich die innere Scheibe ausbauen.

- Lösen Sie hierzu die 4 Schrauben (1) des inneren Dichtrahmens (2) der Feuertür (siehe Abb. 3.9),
- nehmen Sie den inneren Dichtrahmen (2) ab - die innere Scheibe (3) ist im inneren Dichtrahmen mit Glashaltern befestigt und kann zum Reinigen dort verbleiben.
- Nun kann der Scheibenzwischenraum gereinigt werden,
- Anschließend wird der innere Dichtrahmen wieder auf dem vorderen Türblatt (4) (Türrahmen) befestigt.

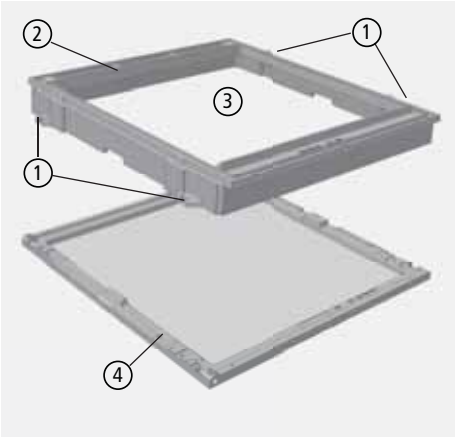


Abb. 3.9 Feuertür BRINELL, innerer Dichtrahmen

3.6 Checkliste bei Störungen

Störung	Ursache	Abhilfe
Das Feuer brennt schlecht oder Sichtscheibe verschmutzt schnell	Holz zu feucht	▪ Überprüfen; max. Restfeuchte 20%
	Falscher Brennstoff oder zu wenig	▪ Nur den Brennstoff verwenden, der für das Gerät geeignet und zugelassen ist (siehe „3.1 Brennstoffe" auf Seite 9) ▪ Brennstoffmenge nach Angabe in dieser Anleitung (siehe „3.1 Brennstoffe" auf Seite 9)
	Holzscheite zu groß	▪ Holzscheite sollten mindestens ein -, besser mehrmals gespalten sein ▪ möglichst keine Rundlinge verwenden ▪ max. Umfang der Scheite nach Angabe (siehe „3.1 Brennstoffe" auf Seite 9) kontrollieren
	Schornsteinzug zu schwach: (Mindestförderdruck: 13 Pa bzw. 15 Pa am Abgasstutzen)	▪ Probebetrieb durchführen und anliegenden Unterdruck messen. ▪ Abgasanlage auf Dichtheit überprüfen ▪ Lockfeuer im Schornstein entfachen ▪ offen stehende Türen anderer am Schornstein angeschlossener Geräte dicht schließen ▪ Verbrennungsluftöffnungen von nicht in Betrieb befindlichen weiteren Feuerstätten am gleichen Schornstein dicht verschließen. ▪ undichte Schornstein-Reinigungsöffnungen abdichten ▪ Verbindungsstück überprüfen und ggf. reinigen
	Verbrennungsluft nicht ausreichend	▪ Wohnungslüftungsanlage oder Dunstabzugshaube überprüfen, ggf. Fenster öffnen ▪ Vortür (falls vorhanden) kontrollieren und ggf. öffnen ▪ ggf. Ihren Fachbetrieb verständigen

Störung	Ursache	Abhilfe
	Schornsteinzug zu stark: (max. 21 Pa bzw. 23 Pa am Abgasstutzen, für einen optimalen Wirkungsgrad)	▪ Probebetrieb durchführen und anliegenden Unterdruck messen. ▪ Zugbegrenzung im Schornstein einbauen lassen, z.B. Nebenluftvorrichtung ▪ Drosselklappe vor Schornsteineintritt installieren lassen
	Einhand-Luftregler zu früh oder zu weit geschlossen	▪ nicht schließen, bevor das Feuer heruntergebrannt ist ▪ Verbrennungsluftregler etwas weiter öffnen ▪ keine Drosselung bei Betrieb mit keramischen Heizgaszügen vornehmen
Kondensatbildung	Hoher Temperaturunterschied im Brennraum	▪ Tür in der Anheizphase anlehnen. Gerät dabei nicht unbeaufsichtigt lassen!
	Anheizphase zu lang	▪ Anheizklappe im Heizgaszug beim Anheizen nicht geöffnet (nur N-Variante)
	Holz zu feucht	▪ Holzfeuchte überprüfen; max. 20%
Rauchbelästigung	Schornsteinzug zu schwach: (Mindestförderdruck: 13 Pa bzw. 15 Pa am Abgasstutzen)	▪ Probebetrieb durchführen und anliegenden Unterdruck messen. ▪ Abgasanlage auf Dichtheit überprüfen ▪ Lockfeuer im Schornstein entfachen ▪ offen stehende Türen anderer am Schornstein angeschlossener Geräte dicht schließen ▪ Verbrennungsluftöffnungen von nicht in Betrieb befindlichen weiteren Feuerstätten am gleichen Schornstein dicht verschließen. ▪ undichte Schornstein-Reinigungsöffnungen abdichten ▪ Verbindungsstück überprüfen und ggf. reinigen
	Brennstoff nicht heruntergebrannt	▪ Brennstoff grundsätzlich nur nachlegen, wenn im Gerät keine sichtbare „gelbe" Flamme mehr vorhanden ist

Störung	Ursache	Abhilfe
Wärmeleistung zu gering	zu wenig Brennstoff	▪ die vorgesehene Menge Brennstoff für Ihre Geräteversion auflegen
	nicht ausreichende Betriebszeit	▪ Abgleich von erwarteter Wärmemenge und notwendiger täglicher Betriebszeit ▪ zusammenhängende Heizintervalle, weniger Auflege- bzw. Betriebspausen
	Schornsteinzug zu schwach: (Mindestförderdruck: 13 Pa bzw. 15 Pa am Abgasstutzen)	▪ Probebetrieb durchführen und anliegenden Unterdruck messen. ▪ Abgasanlage auf Dichtheit überprüfen, undichte Schornstein-Reinigungsöffnungen abdichten ▪ Lockfeuer im Schornstein entfachen ▪ offen stehende Türen anderer am gleichen Schornstein angeschlossener Geräte dicht schließen ▪ Verbrennungsluftöffnungen von nicht in Betrieb befindlichen weiteren Feuerstätten am gleichen Schornstein dicht verschließen. ▪ Verbindungsstück überprüfen und ggf. reinigen
	Schornsteinzug zu stark: (max. 21 Pa bzw. 23 Pa am Heizgasstutzen, für einen optimalen Wirkungsgrad)	▪ Probebetrieb durchführen und anliegenden Unterdruck messen. ▪ Zugbegrenzung im Schornstein einbauen lassen ▪ Drosselklappe vor Schornsteineintritt installieren lassen

4. Gewährleistung und Garantie

Diese Information gilt ergänzend zu unseren „Allgemeinen Geschäftsbedingungen" vom 2006-01-01. Unsere Produkte nebst Zubehörprogramm sind Qualitätserzeugnisse die von neutralen Prüfstellen zertifiziert werden. Sie sind unter Beachtung der derzeitigen wärmetechnischen Erkenntnisse konstruiert und werden unter Verwendung handelsüblichen guten Materials sorgfältig gebaut.

Da es sich um technische Geräte handelt, sind für deren Verkauf, Aufstellung und Anschluss und Inbetriebnahme besondere Fachkenntnisse erforderlich. Deshalb wird vorausgesetzt, dass bei der Aufstellung und der erstmaligen Inbetriebnahme durch den Beauftragten des Fachhandwerkers die Vorschriften des Herstellers sowie die jeweils geltenden baurechtlichen Vorschriften und technischen Regeln beachtet worden sind. Durch sorgfältige Beachtung der Bedienungsanleitung wird Ihnen für viele Jahre ein unvergleichlicher Heizgenuss gewährt. Spezifische Bauteile/ Komponenten sind dabei regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls zu ersetzten bzw. nachzubessern.
Bei neu hergestellten Produkten beträgt die gesetzliche Gewährleistungsfrist des Verkäufers - außer in den Fällen, in denen eine Mangelhaftigkeit eines Baukörpers hervorgerufen wird - gegenüber dem Endverbraucher für anfängliche Sachmängel 24 Monate ab Gefahrübergang.

Neben diesen gesetzlichen Vorgaben übernimmt LEDA zusätzlich eine Garantie von 10 Jahren ab Herstellung auf alle Gussteile für einwandfreie, dem Zweck entsprechende Werkstoffbeschaffenheit. Die Garantie erstreckt sich auf unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Werkarbeit aufweisen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Von der Garantie ausgenommen sind Teile, die dem natürlichen Verschleiß unterliegen. Verschleißteile besitzen aufgrund ihrer Beschaffenheit für die geplante Nutzung nur eine begrenzte Lebensdauer. Verschleißteile sind insbesondere Teile, die unmittelbar mit dem Feuer in Berührung kommen, z. B. Rosteinrichtungen, Schamottesteine, Dichtungsschnüre etc.. Beachten Sie bitte, dass die eingeschränkte Lebensdauer von Verschleißteilen auch Auswirkung auf die Gewährleistung haben kann. Der durch den Betrieb bedingte Verschleiß ist kein anfänglicher Sachmangel und dementsprechend auch kein Gewährleistungsfall.

Ebenfalls ausgenommen sind alle Schäden und Mängel an Geräten oder deren Teile, die verursacht worden sind durch äußere chemische oder physikalische Einwirkung bei Transport, Lagerung, unsachgemäße Aufstellung und Benutzung, falsche Bedienung, Verwendung ungeeigneter Brennstoffe und mechanische, chemische, thermische und elektrische Überbelastung.

Der Hersteller haftet im Rahmen der Garantie nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, die durch das Gerät verursacht werden. Ein Anspruch auf Rücktritt oder Minderung besteht nicht, es sei denn, der Hersteller ist nicht in der Lage, den Mangel oder den Schaden innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben. Sofern ein Garantiefall auftritt, wenden Sie sich bitte schriftlich an den Anlagenersteller.

5. Leistungserklärung

Leistungserklärung gemäß der Verordnung (EU) 305/2011
Declaration of performance according to Regulation (EU) 305/2011

Nr. / No.6036-00318-01-CPR-2013/07/01

1	Eindeutiger Kenncode des Produkttyps Unique identification code of the product-type	**BRINELL** Kamineinsätze einschließlich offener Kamine für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung inset appliances including open fires fired by solid fuels without water supplyl DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
2	Typen-, Chargen- oder Seriennummer Type, batch or serial Number	**BRINELL** H3 ID-Nr. 1003-01486, 1003-01650
3	Verwendungszweck Intended use	Einsätze für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung inset appliances burning solid fuel without water supply
4	Hersteller, Marke manufacturer, trade mark	LEDA Werk GmbH & Co.KG Groninger Straße 10, 26789 Leer, Deutschland Tel. +49 491 6099-0, Fax +49 491 6099-290, www.leda.de, info@www.leda.de
5	Gegebenenfalls Bevollmächtigter Authorised representative	
6	System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V System or systems of assessment and verification of constancy of performance of the construction product as set out in Annex V System 3 + 4	
7	Das notifizierte Prüflabor hat nach System 3 die Erstprüfung durchgeführt the notified laboratory performed of the product type on the basis of type testing under system 3	
	Prüflabor notified body	RWE Power AG, Feuerstättenprüfstelle Dürener Straße 92, 50226 Frechen, Deutschland
	Prüflabor Nr. notified body no.	Nr. 1427
	Prüfbericht Nr. test report no.	FSPS-Wa 2097-EN

8	Harmonisierte technische Spezifikationen Harmonized technical specification		DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
	Wesentliche Merkmale Essential characteristics		Leistung performance
	Brandsicherheit Fire safety		Prüfung erfüllt testing pass
	Brandverhalten Reaction to fire		A1
	Abstand zu brennbaren Materialien Safety distance to combustible material	Mindestabstand in mm minimum distances in mm	
		Dämmdicke hinten insulation thickness rear Dämmdicke Seite insulation thickness sides Dämmdicke Decke insulation thickness ceiling Front front Dämmdicke Boden insulation thickness floor	100 mm 100 mm 100 mm 800 mm 40 mm
	Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff Risk of burning fuel falling out		Prüfung erfüllt testing pass
	Reinigbarkeit Cleanability		Prüfung erfüllt testing pass
	Emissionen von Verbrennungsprodukten Emission of combustion products		CO [≤ 1250 mg/m³]
	Oberflächentemperatur Surface temperature		Prüfung erfüllt testing pass
	Elektrische Sicherheit Electrical safety		Prüfung erfüllt testing pass
	Freisetzung von gefährlichen Stoffen Release of dangerous substances		keine Leistung festgestellt no performance determined
	Maximaler Betriebsdruck maximum oparating pressure		– bar
	Abgasstutzentemperatur bei Nennwärmeleistung Flue gas temperature at nominal heat output		T [200°C] T [200°C]
	Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins) Mechanical resistance (to carry a chimney/flue)		keine Leistung festgestellt no performance determined
	Wärmeleistung Thermal output		
	Nennwärmeleistung nominal heat output Raumwärmeleistung room heating output Wasserwärmeleistung water heating output		**10 kW** **10 kW** –
	Wirkungsgrad Energy efficiency		η [≥ 80 %]
	Dauerhaftigkeit Durability		Prüfung erfüllt testing pass
9	Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8 The performance of the product identified in points 1 and 2 is in conformity with the declared performance in point 8.		
	Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4. This declaration of performance is issued under the sole responsibility of the manufacturer identified in point 4.		

Unterzeichnet im Namen des Herstellers von signed on behalf of the manufacturer by

Tammo Lüken, Werksprüfstellenleiter

(Name und Funktion) (Name and function)

2014-09-01, Leer

(Datum und Ort) (Place an date of issue)

T. Lüken

(Unterschrift) (signature)

LEDA
HEIZTECHNIK-INDUSTRIEGUSS
Werksprüfstelle
Anerkannte Prüfstelle im Bereich von DIN-CERTCO
Produktbereich Heiz-, Koch- und Wärmgerät
LEDA WERK GMBH & CO KG · BOEKHOFF & CO
SCHMIEDESTRASSE 40 · 26789 LEER
TEL.: 0491 / 6099 – 140 FAX: 0491 / 6099 – 250

Auszug aus: LEDA 6036-00318 V9 0915 BRINELL Bedienungsanleitung

Leistungserklärung gemäß der Verordnung (EU) 305/2011
Declaration of performance according to Regulation (EU) 305/2011

Nr. / No.6036-00318-02-CPR-2013/07/01

1	Eindeutiger Kenncode des Produkttyps Unique identification code of the product-type	**BRINELL** Kamineinsätze einschließlich offener Kamine für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung inset appliances including open fires fired by solid fuels without water supplyl DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
2	Typen-, Chargen- oder Seriennummer Type, batch or serial Number	**BRINELL** H5 ID-Nr. 1003-01490, 1003-01652
3	Verwendungszweck Intended use	Einsätze für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung inset appliances burning solid fuel without water supply
4	Hersteller, Marke manufacturer, trade mark	LEDA Werk GmbH & Co.KG Groninger Straße 10, 26789 Leer, Deutschland Tel. +49 491 6099-0, Fax +49 491 6099-290, www.leda.de, info@www.leda.de
5	Gegebenenfalls Bevollmächtigter Authorised representative	
6	System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V System or systems of assessment and verification of constancy of performance of the construction product as set out in Annex V System 3 + 4	
7	Das notifizierte Prüflabor hat nach System 3 die Erstprüfung durchgeführt the notified laboratory performed of the product type on the basis of type testing under system 3	
	Prüflabor notified body	VFH - Versuchs- und Forschungsanstalt der Hafner, Dassanowskyweg 8, A-1220 Wien, Österreich
	Prüflabor Nr. notified body no.	Nr. 1733
	Prüfbericht Nr. test report no.	VFH-08-001-EP

8	Harmonisierte technische Spezifikationen Harmonized technical specification		DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007
	Wesentliche Merkmale Essential characteristics		Leistung performance
	Brandsicherheit Fire safety		Prüfung erfüllt testing pass
	Brandverhalten Reaction to fire		A1
	Abstand zu brennbaren Materialien Safety distance to combustible material	Mindestabstand in mm minimum distances in mm	
		Dämmdicke hinten insulation thickness rear Dämmdicke Seite insulation thickness sides Dämmdicke Decke insulation thickness ceiling Front front Dämmdicke Boden insulation thickness floor	100 mm 100 mm 100 mm 800 mm 40 mm
	Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff Risk of burning fuel falling out		Prüfung erfüllt testing pass
	Reinigbarkeit Cleanability		Prüfung erfüllt testing pass
	Emissionen von Verbrennungsprodukten Emission of combustion products		CO [≤ 1250 mg/m³]
	Oberflächentemperatur Surface temperature		Prüfung erfüllt testing pass
	Elektrische Sicherheit Electrical safety		Prüfung erfüllt testing pass
	Freisetzung von gefährlichen Stoffen Release of dangerous substances		keine Leistung festgestellt no performance determined
	Maximaler Betriebsdruck maximum oparating pressure		– bar
	Abgasstutzentemperatur bei Nennwärmeleistung Flue gas temperature at nominal heat output		T [137°C] T [137°C]
	Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins) Mechanical resistance (to carry a chimney/flue)		keine Leistung festgestellt no performance determined
	Wärmeleistung Thermal output		
	Nennwärmeleistung nominal heat output Raumwärmeleistung room heating output Wasserwärmeleistung water heating output		**14 kW** **14 kW** –
	Wirkungsgrad Energy efficiency		η [≥ 80 %]
	Dauerhaftigkeit Durability		Prüfung erfüllt testing pass
9	Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8 The performance of the product identified in points 1 and 2 is in conformity with the declared performance in point 8.		
	Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4. This declaration of performance is issued under the sole responsibility of the manufacturer identified in point 4.		

Unterzeichnet im Namen des Herstellers von signed on behalf of the manufacturer by

Tammo Lüken, Werksprüfstellenleiter

(Name und Funktion) (Name and function)

2014-09-01, Leer

(Datum und Ort) (Place an date of issue)

T. Lüken

(Unterschrift) (signature)

LEDA
HEIZTECHNIK-INDUSTRIEGUSS
Werksprüfstelle
Anerkannte Prüfstelle im Bereich von DIN-CERTCO
Produktbereich Heiz-, Koch- und Wärmgerät
LEDA WERK GMBH & CO KG · BOEKHOFF & CO
SCHMIEDESTRASSE 40 · 26789 LEER
TEL.: 0491 / 6099 – 140 FAX: 0491 / 6099 – 250

Auszug aus: LEDA 6036-00318 V9 0915 BRINELL Bedienungsanleitung

6. Geräteschild

Das Geräteschild (Typenschild) befindet sich im Bodenbereich unter dem Brennraum. Es ist über die Feuertür und den Brennraumboden erreichbar.

Aus- und Einbau von Bodensteinen und Bodenblech

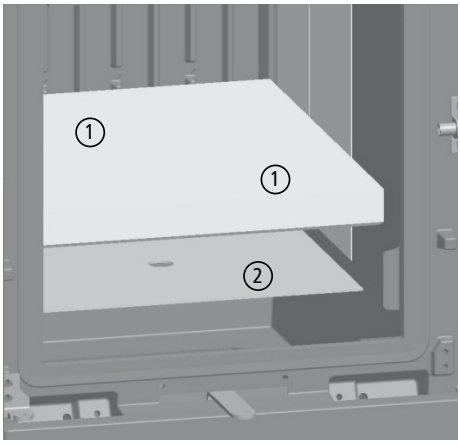


Abb. 6.1 Entnehmen der Bodensteine

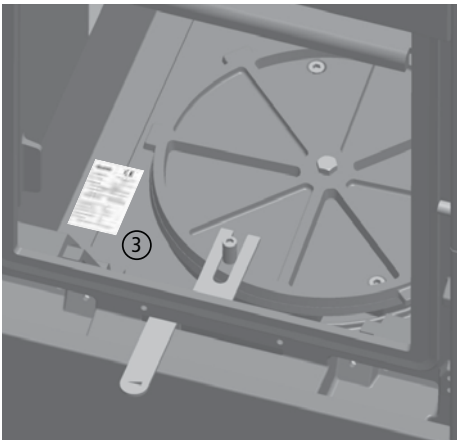


Abb. 6.2 Position des Geräteschilds

① Die beiden Bodensteine sind lose eingelegt und können nach oben angehoben und entnommen werden.

② Das darunter liegende Bodenblech kann ebenfalls nach oben angehoben und entnommen werden. Im Bodenblech befindet sich dafür ein Griffloch.

③ Das Geräteschild befindet sich neben dem Luftventil.

Bodenblech und Bodensteine sind immer lose einzulegen.

Abb. 6.3 Geräteschild (Typenschild) BRINELL H3

Abb. 6.4 Geräteschild (Typenschild) BRINELL H5

7. Ersatz- und Verschleissteile

Es dürfen nur Original-Bauteile bzw. Ersatzteile des Herstellers verwendet werden! Benötigtes Zubehör und Ersatzteile bekommen Sie über Ihren Fachhändler oder Anlagenersteller.

7.1 Glasscheibe, Tür, Türgriff, Türdichtung, Zubehör alle Versionen

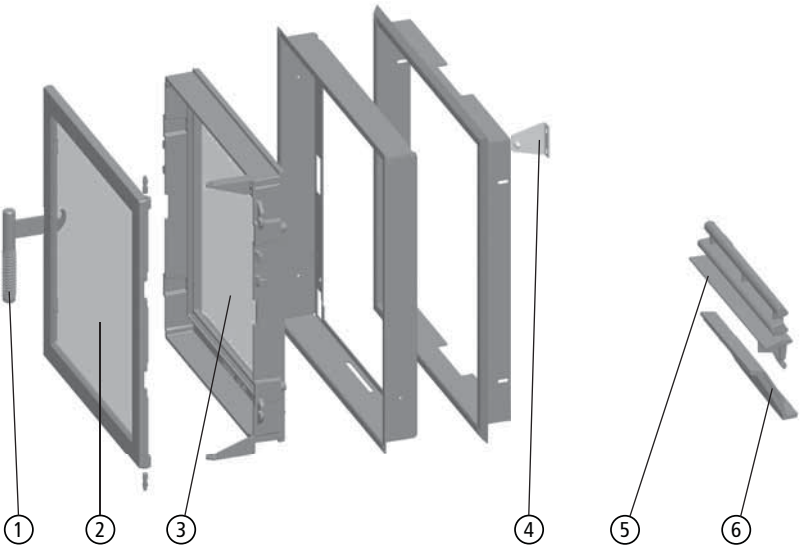


Abb. 7.1 Ersatz- und Verschleißteile BRINELL - alle Versionen

BRINELL - Ersatzteile zu Glasscheibe, Tür, Türgriff, Bügelgriff, Türdichtung, Zubehör		
Pos.	Bezeichnung	Ident-Nr.
①	Türgriff, komplett, Edelstahl	1005-03389
②	Sichtscheibe, außen mit Logo (ca. 384 x 414 mm) - Gusstür	1005-02698
	Sichtscheibe, außen mit Logo (ca. 441 x 473 mm) - Ganzglastür	1005-03475
③	Sichtscheibe, innen ohne Logo (ca. 384 x 390 mm)	1005-02697
	Feuertür, komplett - Ganzglastür	1005-03677
	Satz Schrauben für Türgriff-Befestigung	1005-03861
④	Verschlusswinkel, Türverschluss- Gusstür	1005-03473
	Verschlusswinkel, Türverschluss- Ganzglastür	1005-03474
⑤	Stehrost, H3/H5-435	1005-02943
	Luftführungsplatte (Brennraum-Rückwand, Guss-Rückwand), H2-270	1005-03392
	Türdichtungsset	1005-02700
	Spraydose, Senotherm-Lack UHT, schwarz	1005-03262
⑥	Revisionsplatte, H8/11-363	1005-03643

7.2 LEDATRONIC

BRINELL - Ersatzteile für LEDATRONIC		
Pos.	Bezeichnung	Ident-Nr.
	Türschalter LEDATRONIC LT3	1005-03344
	Einsteck-Thermoelement LT3	1005-01425
	Verbrennungsluftklappe mit Stellmotor LT3, Ø = 150mm	1005-03340

7.3 Feuerraumauskleidung BRINELL H3

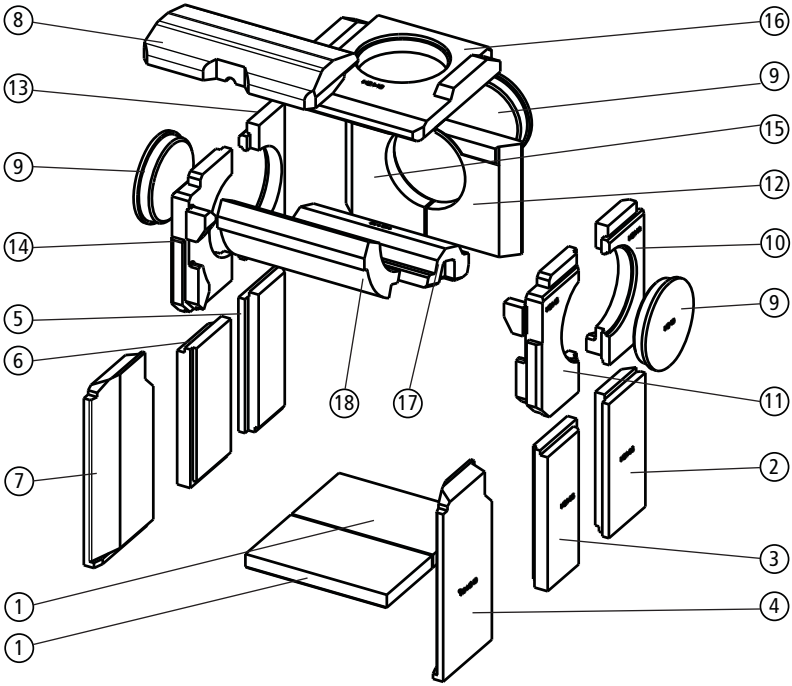


Abb. 7.2 Feuerraumauskleidung BRINELL H3

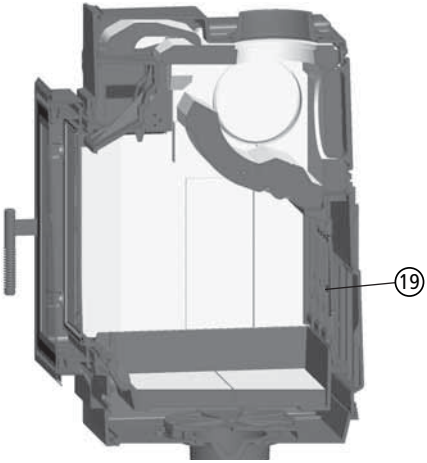


Abb. 7.3 Feuerraumauskleidung BRINELL H3, Schnittdarstellung

BRINELL H3 - Ersatzteile der Feuerraumauskleidung		
Pos.	Bezeichnung	Ident-Nr.
①	Bodenstein, H2-01.1 - pro Gerät werden 2 Stück benötigt	1005-01411
②	Seitenstein, hinten-rechts-unten, H2.1-05	1005-02560
③	Seitenstein, vorne-rechts-unten, H2.1-06	1005-02561
④	Seitenvorderstein, rechts, H3/5-19	1005-02702
⑤	Seitenstein, hinten-links-unten, H2.1-07	1005-02562
⑥	Seitenstein, vorne-links-unten, H2.1-08	1005-02563
⑦	Seitenvorderstein, links, H3/5-20	1005-02703
⑧	Vorderstein, H2.1-09	1005-02564
⑨	Stutzenstein, H2-10 - pro Gerät werden 3 Stück benötigt	1005-01349
⑩	Seitenstein, hinten-rechts-oben, H2.1-14	1005-02567
⑪	Seitenstein, vorne-rechts-oben, H2.1-15	1005-02568
⑫	Hinterstein, oben-rechts, H2.1-11R	1005-02565
⑬	Seitenstein, hinten-links-oben, H2.1-16	1005-02569
⑭	Seitenstein, vorne-links-oben, H2.1-17	1005-02570
⑮	Hinterstein, oben-links, H2.1-11L	1005-02566
⑯	Deckenstein, hinten, H2.1-18	1005-02571
⑰ ⑱	Umlenkstein, 2-geteilt, H2.1-12, H2.1-13V	1005-02572
	alternativ: „Ausmauerung" komplett (Satz Schamottesteine H3)	1004-00524
⑲	Luftführungsplatte (Brennraum-Rückwand, Guss-Rückwand), H2-270	1005-03392

7.4 Feuerraumauskleidung BRINELL H5

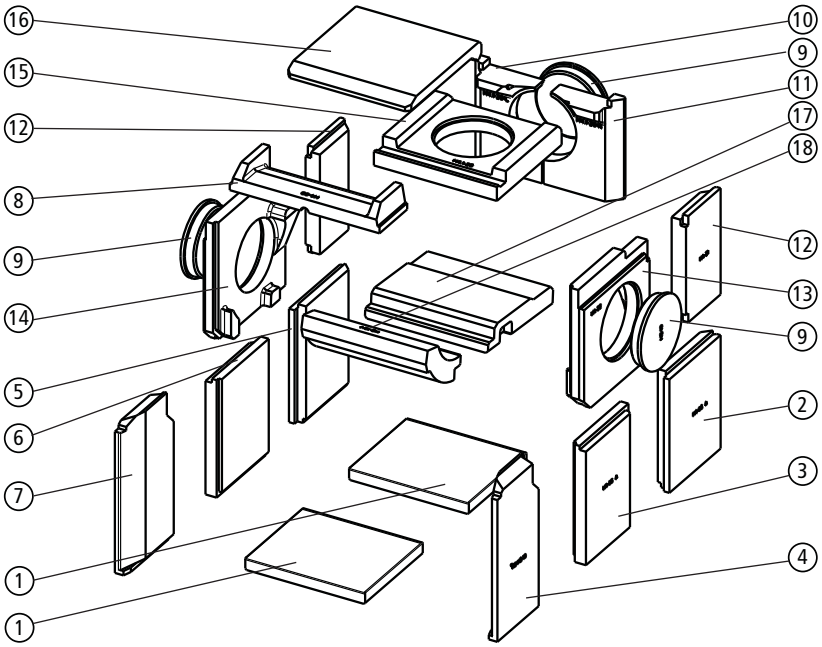


Abb. 7.4 Feuerraumauskleidung BRINELL H5

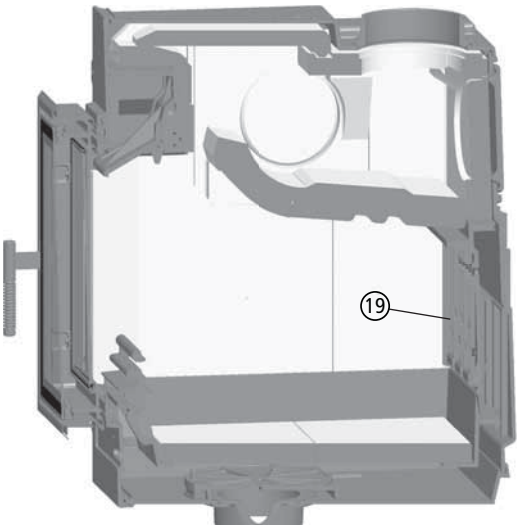


Abb. 7.5 Feuerraumauskleidung BRINELL H5, Schnittdarstellung

BRINELL H5 - Ersatzteile der Feuerraumauskleidung		
Pos.	Bezeichnung	Ident-Nr.
①	Bodenstein, H4-01 - pro Gerät werden 2 Stück benötigt	1005-02312
②	Seitenstein, hinten-rechts-unten, H4-05	1005-02317
③	Seitenstein, vorne-rechts-unten, H4-06	1005-02319
④	Seitenvorderstein, rechts, H3/5-19	1005-02702
⑤	Seitenstein, hinten-links-unten, H4-07	1005-02318
⑥	Seitenstein, vorne-links-unten, H4-08	1005-02320
⑦	Seitenvorderstein, links, H3/5-20	1005-02703
⑧	Vorderstein, H4-09	1005-02335
⑨	Stutzenstein, H2-10 - pro Gerät werden 3 Stück benötigt	1005-01349
⑩	Hinterstein, oben-links, H4.1-20/L	1005-02945
⑪	Hinterstein, oben-rechts, H4.1-20/R	1005-02944
⑫	Seitenstein, hinten-oben, H4-21 - pro Gerät werden 2 Stück benötigt	1005-02316
⑬	Seitenstein, vorne-rechts-oben, H4-22	1005-02321
⑭	Seitenstein, vorne-links-oben, H4-23	1005-02323
⑮	Deckenstein, hinten, H4.1-25	1005-02946
⑯	Deckenstein, vorne, H4-24	1005-02322
⑰	Umlenkstein (hinten), H4-27	1005-02328
⑱	Umlenkstein, vorne, H2-13V	1005-02331
	alternativ: „Ausmauerung" komplett (Satz Schamottesteine, H5)	1004-00525
⑲	Luftführungsplatte (Brennraum-Rückwand, Guss-Rückwand), H2-270	1005-03392

8. Technische Daten

Heizeinsatz Typ BRINELL		H3	H5
Zulassungsgrundlage, bauaufsichtliche Verwendbarkeit		CE-Kennzeichnung gem. DIN EN 13229	
CO bezogen auf 13% O_2	[mg/m^3_N]	< 1250	
Staub-Gehalt bezogen auf 13% O_2	[mg/m^3_N]	< 40	
C_nH_m bezogen auf 13% O_2	[mg/m^3_N]	< 120	
NO_x bezogen auf 13% O_2	[mg/m^3_N]	< 200	
Wirkungsgrad	[%]	> 80	
I. Betrieb mit entsprechendem metallischen Heizgaszug (Heizkasten)			
Daten für die Schornsteinbemessung nach DIN EN 13384 Teil 1 und Teil 2			
Nennwärmeleistung, Q_N	[kW]	10	14
Abgastemperatur	[°C]	200	137
Abgasmassenstrom	[g/s]	10,0	24,9
Mindestförderdruck[1)] (einschl. metall. Heizgaszug)	[Pa]	13	
Maximalförderdruck[1)] (einschl. metall. Heizgaszug)	[Pa]	21	
Verbrennungsluftbedarf	[m³/h]	50	82
Brennstoffe			
verwendbare Brennstoffe		Scheitholz und Holzbriketts	
Brennstoff-Füllmenge bei Scheitholz	[kg]	2,4	6,0
Brennstoffdurchsatz bei Scheitholz	[kg/h]	3,0	6,7
Brennstoff-Füllmenge bei Holzbriketts	[kg]	2,3	5,7
Brennstoffdurchsatz bei Holzbriketts	[kg/h]	2,9	6,4
Leistungsaufteilung			
direkte Leistung über Konvektion und Strahlung	[kW]	8,9	12,7
Leistungsabgabe über die Front	[kW]	1,1	1,3
II. Betrieb mit keramischen Heizgaszügen			
Daten für die Schornsteinbemessung nach DIN EN 13384 Teil 1 und Teil 2 bei Betrieb mit max. Auslegung [2)]			
Nennwärmeleistung (einschl. keram. Heizgaszügen), Q_N [2)]	[kW]	*(ca. 4 bis 12)*	
Abgastemperatur (am Stutzen Ausgang Heizkasten) [2)]	[°C]	*(ca. 170)*	
Abgasmassenstrom	[g/s]	14,2	22,5
Mindest- / Maximalförderdruck[1)] (einschl. Heizgaszügen)[2)]	[Pa]	*(ca. 20 / 28)*	
Verbrennungsluftbedarf	[m³/h]	58	78

Heizeinsatz Typ BRINELL		H3	H5
II. Betrieb mit keramischen Heizgaszügen (Speicherleistung) - *Fortsetzung*			
Brennstoffe			
Brennstoff-Füllmenge bei Scheitholz	[kg]	8,0	12,0
Brennstoffdurchsatz bei Scheitholz	[kg/h]	5,5	7,5
Brennstoff-Füllmenge bei Holzbriketts	[kg]	7,6	11,4
Brennstoffdurchsatz bei Holzbriketts	[kg/h]	5,2	7,1
Leistungen und Leistungsaufteilung			
Feuerungsleistung	[kW]	24	33
Leistungsabgabe des Heizeinsatzes, Q_{HE}	[kW]	7,6	9,1
Leistungsabgabe der Heizgaszüge [2)]	[kW]	[2)]	
Leistungsabgabe über die Front	[kW]	2,6	2,6
III. Verwendung bei besonderer Bauweise			
Verwendung als Heizeinsatz in einer Warmluftschwerkraftheizung [2)]			
Nennwärmeleistung (einschl. Heizgaszügen), Q_N [2)]	[kW]	*(ca. 4 bis 12)*	
Abgastemperatur (am Stutzen Ausgang Heizgaszug) [2)]	[°C]	*(ca. 170)*	
Abgasmassenstrom [3)]	[g/s]	[3)]	
Mindest- / Maximalförderdruck[1)] (einschl. Heizgaszügen)[2)]	[Pa]	*(ca. 12 / 28)*	
Verbrennungsluftbedarf [3)]	[m³/h]	[3)]	
Verwendung als Heizeinsatz in einer Feuerstätte über zwei Geschosse (Kellerheizung) [2)]			
Nennwärmeleistung (einschl. Heizgaszügen), Q_N [2)]	[kW]	*(ca. 4 bis 12)*	
Abgastemperatur (am Stutzen Ausgang Heizgaszug) [2)]	[°C]	*(ca. 170)*	
Abgasmassenstrom	[g/s]	15,9	22,5
Mindest- / Maximalförderdruck[1)] (einschl. Heizgaszügen)[2)]	[Pa]	*(ca. 20 / 28)*	
Verbrennungsluftbedarf	[m³/h]	58	78
Verwendung als Heizeinsatz in einer Hypokauste [2)]			
Nennwärmeleistung (einschl. Heizgaszügen), Q_N [2)]	[kW]	[2)]	
Abgastemperatur (am Stutzen Ausgang Heizgaszug) [2)]	[°C]	[2)]	
Abgasmassenstrom [3)]	[g/s]	[3)]	
Mindest- / Maximalförderdruck[1)] (einschl. Heizgaszügen)[2)]	[Pa]	[2)]	
Verbrennungsluftbedarf [3)]	[m³/h]	[3)]	

Heizeinsatz Typ BRINELL		H3	H5
IV. Abmessungen, Massen und sonstiges			
Verbrennungsluftstutzen	Ø [mm]	150	
Max. Holzscheitlänge	[cm]	33	55
Masse Heizeinsatz mit Ausmauerung	ca.[kg]	205	290
Masse Guss-Heizkasten LHK 320 / 650 / 745	ca. [kg]	96 / 100 / 100	
Masse Guss-Speicherkasten GSK	ca. [kg]	130	

1) Für einen optimalen Wirkungsgrad sollte dieser Wert nicht überschritten werden.

2) technische Angaben für die Feuerstätte mit keramischen Heizgaszügen sind teilweise individuell abhängig von der Bauweise der Heizgaszüge. Diese Angaben können damit ausschließlich vom Anlagen-Ersteller (Fachbetrieb) gemacht werden - hier angegebene Werte sind grobe bzw. typische Richtwerte.

3) technische Angabe je nach verwendetem Heizgaszug (metallisch oder keramisch) kann aus Abschnitt I. bzw. II. dieser Tabelle übernommen werden.

4) Alternativ können auch Ersatzdämmstoffe (z.B. Promat, Thermax etc.) verwendet werden. Dadurch verringert sich ggf. die Dämmstoffschichtstärke.

Sprechen Sie uns an.

Ihr LEDA-Händler/-Handwerkspartner

LEDA WERK GMBH & CO. KG BOEKHOFF & CO
Postfach 1160 · 26761 Leer
Telefon 0491 6099-0 · Telefax 0491 6099-290
info@www.leda.de · www.leda.de

LEDA
Guss ist Qualität

Technische Änderungen vorbehalten, Farbabweichungen sind drucktechnisch bedingt.